



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1906

Freitag, 11. November 2022



Die EU erforscht!

Die wahre Geschichte über die EU

Emilia (13), Daniela (14), Natalija (13), Lene (12), Max (13), Nici (15) und August (13)



Dieser Artikel beinhaltet die ganze wahre Geschichte der EU. Wir erzählen euch die wichtigsten Infos über die EU.

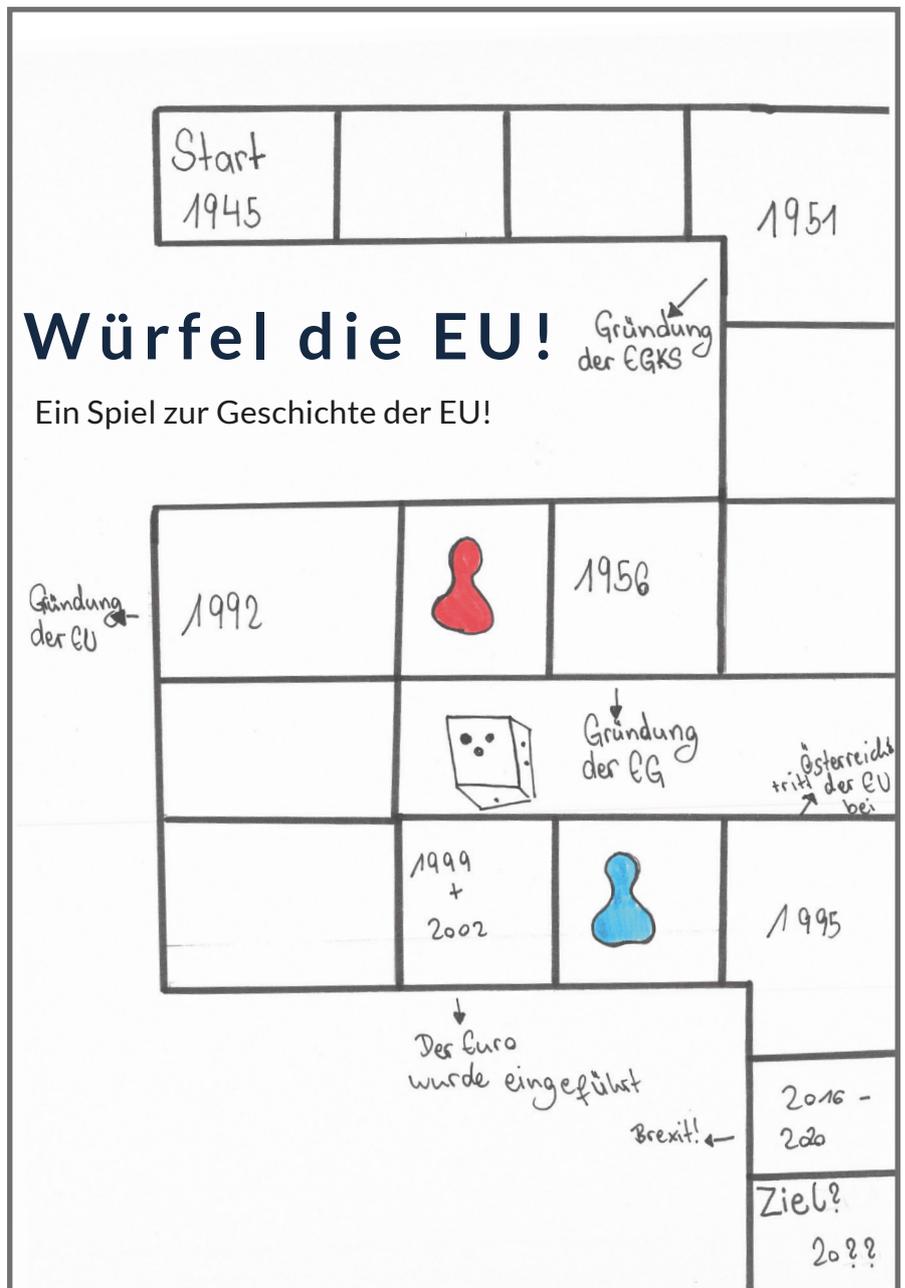
Hier beginnt unser Überblick der Geschichte der EU. 1945 nahm der 2. Weltkrieg ein Ende. Damals ging es den Leuten sehr schlecht und die Leute wollten Frieden und dass kein Krieg mehr in Europa vorkommt. Hoffnungsvoll hatten sie die Idee zur Zusammenarbeit und Förderung der Wirtschaft. 1951 wurde daher die EGKS gegründet (die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl). Diese diente dazu, dass keine Waffen mehr geheim gebaut werden können. So sollte sichergestellt werden, dass keine Kriege mehr zu Stande kommen. Die EG (Europäische

Gemeinschaft) wurde 1965 gegründet, um verschiedene Verträge, Entwicklungen oder andere Gemeinschaften zu verbinden. Schließlich wurde die EU nun gegründet, so wie wir sie



alle kennen. Das war im Jahre 1992. 1995 trat Österreich der EU bei. Durch eine Volksabstimmung wurde von den Leuten entschieden, dass Österreich der EU beitrifft. Die Volksabstimmung fand am 12.6.1994 statt. Ganze 66,6% waren für den Beitritt. Seitdem ist Österreich Teil der EU. 1999 wurde der Euro eingeführt, damit der Handel leichter funktioniert. Erstmals nur als bargeldloses Zahlungsmittel. Seit 2002 gibt es auch Banknoten sowie Münzen, damit alle Menschen mit dem Euro bezahlen können.

2016 entschied sich Großbritannien für einen Ausstieg aus der EU („BREXIT“). Offiziell traten sie dann erst 2020 aus. Heute haben wir 2022, wir hoffen auf Frieden und gute Zusammenarbeit der Länder in der EU.



Der Beitritt von Österreich zur EU

Pauline (13), Nadine (13), Leonard (13), Maria (14), Mehmet (14) und Miro (15)

In unserem Artikel geht es darum, wie man zur Europäischen Union beitreten kann.

Was muss man beachten, wenn man in die EU eintritt? Jedes Land, das beitreten will, muss eine Demokratie sein. Menschenrechte und das Prinzip der Rechtsstaatlichkeit müssen zum Beispiel beachtet und geschützt werden. Das nennt man die Kopenhagener Kriterien. In diesem Fall sind die Kriterien grundsätzliche Bedingungen, die beim Beitrittsland zutreffen müssen, damit es Mitglied werden kann. Wichtig dabei ist auch die freie Marktwirtschaft. Was ist eine Marktwirtschaft? In einer Marktwirtschaft entscheiden Unternehmen und Verbraucher:innen, was und wie viel in einem Land hergestellt wird. Ein Beitrittsland muss eine funktionierende Marktwirtschaft haben.

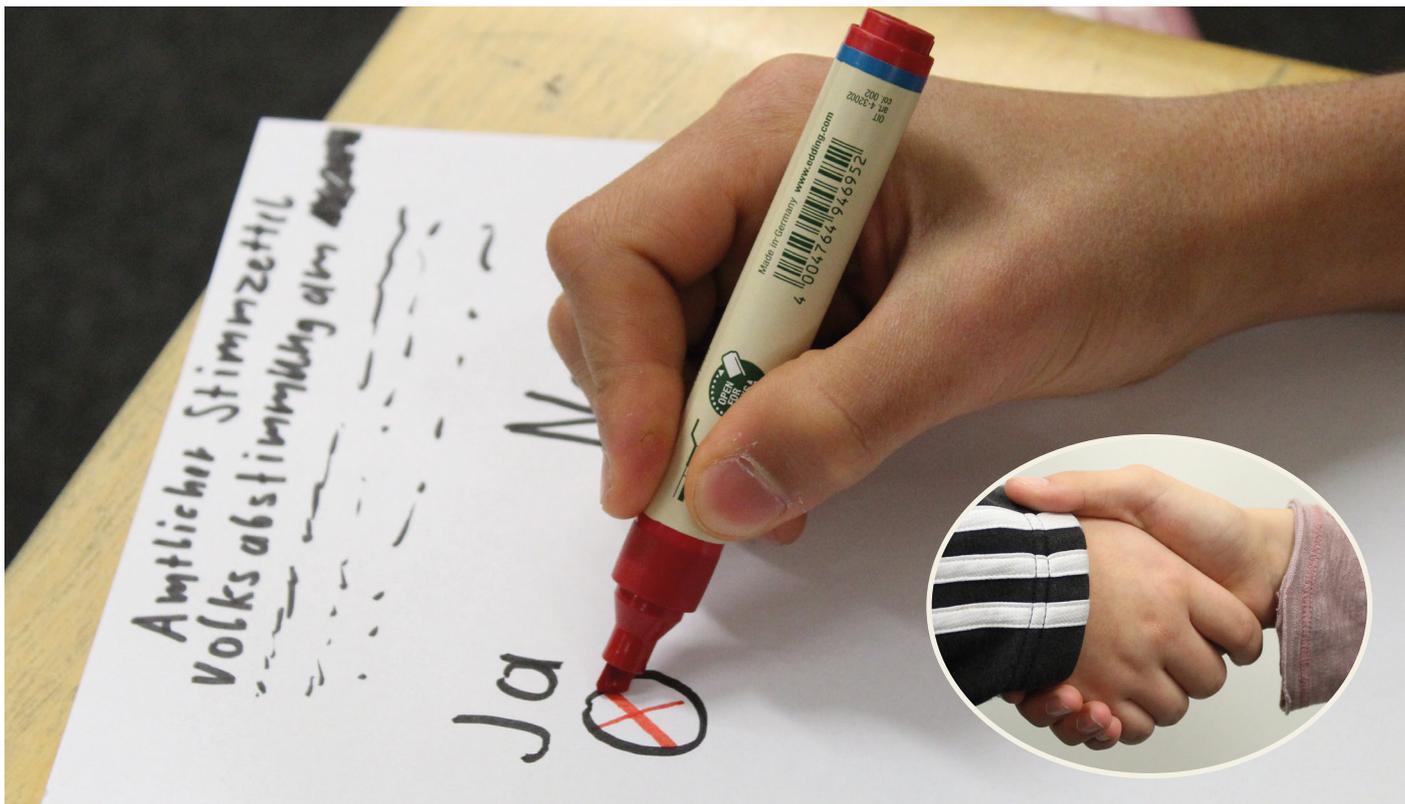
Österreich stellte den Antrag auf Mitgliedschaft zur EU am 17. Juli 1989. Im Juli 1991 stimmte die EU zu. Den Beitrittsverhandlungen stand also nichts mehr im Wege. Die eigentlichen Verhandlungen begannen am 1. Februar 1993 und endeten nach einem dreitägigen „Verhandlungsmarathon“ am 1. März 1994. Im April 1994 wurde der ausverhandelte Beitrittsvertrag veröffentlicht. Natürlich fand auch eine Volksabstimmung statt und 66,6% stimmten zu, 33,4% waren dagegen. Das österreichische Volk wurde befragt, da Österreich und die EU Demokratien

sind und das Volk daher mitbestimmen kann. Die Volksabstimmung fand am 12. Juni 1994 statt.

Der Beitritt von Österreich hat vieles verändert. Man darf jetzt bei Europawahlen mitwählen. Man kann überall in der EU arbeiten, studieren, reisen und leben. Es gelten die Menschenrechte. Es gibt eine gemeinsame Währung (den Euro) und man muss daher oft nicht mehr das Geld umtauschen. Österreich gibt aber auch einen Teil seiner Macht an die EU ab. Was in der EU entschieden wird, gilt für alle Länder der Union.

Die EU ist für uns wichtig, weil Österreich ein Teil der EU ist. Rechte der EU gelten auch für Österreich. Wenn es der EU schlecht geht, geht es auch Österreich schlecht. Daher sollten wir uns alle mit der EU beschäftigen.





Für den Beitritt von Österreich waren eine Volksabstimmung und lange Verhandlungen notwendig.



Zusammenarbeit ist wichtig!

Moustafa (13), Liam (13), Malyka (15), Julian (14), Dajana (14) und Bahara (15)



Wir haben uns überlegt, wo es sinnvoll ist, dass Länder zusammenarbeiten.

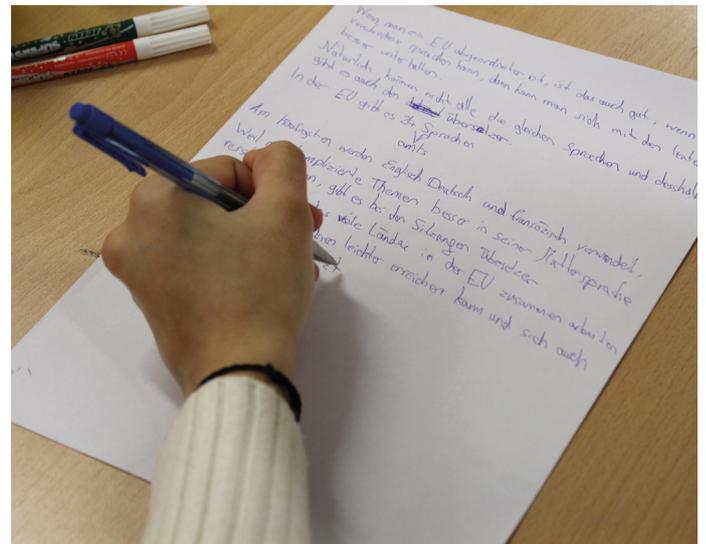
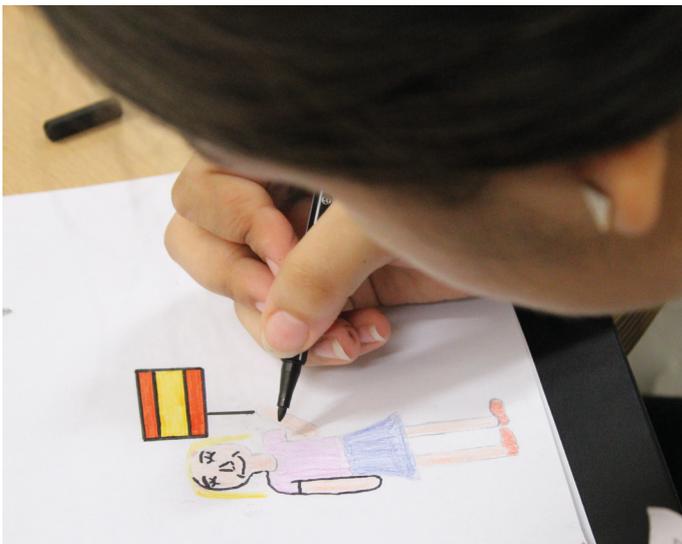
Die EU ist eine große Gemeinschaft. Sie besteht aus vielen verschiedenen Ländern. Es gibt unterschiedliche Sprachen. Das Prinzip der Mehrsprachigkeit ist ein Grundrecht, welches in der EU festgelegt wurde. Für uns selbst könnte es ein Vorteil sein, wenn wir mehr Sprachen können. Dann ist es für uns einfacher, sich zu verständigen. Das kann uns helfen, wenn wir zum Beispiel später einen Schüler:innenaustausch machen wollen. Dafür gibt es spezielle Programme. Man könnte dann zum Beispiel ein Jahr in einem anderen Land verbringen und die

Kultur und Sprache besser kennenlernen. Man wird dann von den eigenen Lehrern und Lehrerinnen gut auf den Austausch vorbereitet. In einer Gastfamilie kann man neue Freundinnen und Freunde finden. Die EU unterstützt den Austausch auch finanziell. Wenn wir zum Beispiel einige Zeit in Spanien verbringen wollen, haben wir auch den Vorteil, dass es dort die gleiche Währung gibt. Dann muss ich mein Geld nicht umwechseln und brauche nicht umrechnen. Den Euro gibt es in den meisten EU-Ländern.

Wenn man ein:e EU-Abgeordnete:r ist, ist es auch gut, wenn man verschiedene Sprachen kann, dann kann man sich mit den Leuten besser unterhalten. Natürlich können aber nicht alle die gleichen Sprachen gleich gut. Deshalb gibt es auch Übersetzer:innen. In der EU gibt es 24 Amtssprachen. Am häufigsten werden Englisch, Deutsch und Französisch verwendet. Weil man komplizierte Themen besser in seiner Muttersprache verstehen kann, gibt es bei den Sitzungen Dolmetscher:innen. Es ist wichtig, dass viele Länder in der EU zusammenarbeiten, weil man einige Sachen leichter erreichen und sich auch gegenseitig unterstützen kann.



Im EU-Parlament gibt es Übersetzer:innen, damit die Politiker:innen alles verstehen können.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

1MD3, Lerngemeinschaft Selzergasse, Selzergasse 25,
1150 Wien